

Gemeindebrief der prot. Kirchengemeinden
Ellerstadt, Friedelsheim und Gönnheim

MITEINANDER



Liebe Leserin, lieber Leser,

dieses Grußwort schreibe ich in der Woche vor Ostern. Wir wissen, Ostern steht für Auferstehung, neues Leben, verbunden mit dem Vertrauen, dass mit dem Tod nicht alles vorbei ist.

3 Tage nach seinem gewaltsamen Tod ist das Grab Jesu leer und er zeigt sich seinen Jüngern.

Sie werden denken, Ihr Pfarrer ist zu spät, Ostern ist doch vorbei und... Sie haben Recht. Wir gehen Richtung Sommer, freuen uns über die Sonne, wenn sie auch aktuell noch etwas kühl ist, hören die Vögel singen und zwitschern und freuen uns auf den kommenden Sommer.

Ja, ich bin zu spät, das kalendarische Ostern 2023 ist vorbei. Die Kraft, die Ostern uns gibt, ist zum Glück nicht vorbei. Die bleibt. Als Pfarrer und Seelsorger begleite ich Kranke, Sterbende und auch Angehörige von Verstorbenen. Ich spüre und sehe regelmäßig (oft) die Verzweiflung und Trauer, die mit dem Sterben verbunden ist. Der Abschied von einem lieben Menschen fällt schwer und ist eine Trennung. Wir können ihn nicht mehr sehen, berühren, festhalten und umarmen. Es ist kein Gespräch mehr möglich, keine Fragen werden mehr beantwortet. Gerade auch beim Weggang eines Elternteils geht ein Stück der Vergangenheit, der Geborgenheit verloren.

Ich versuche die Hinterbliebenen und Angehörigen zu stützen, zu trösten und ihnen Kraft für die nächste Zeit zuzusprechen. Wir sprechen miteinander und lassen Bilder entstehen, die im Zusammenhang mit den Verstorbenen stehen. Schöne gemeinsame Situationen aus dem Leben und auch Bilder, wie wir uns unsere Lieben nach dem Tod vorstellen. Oder wie eine Freundin kürzlich zu mir sagte: „Meine Mutter tanzt jetzt mit dem schon lange verstorbenen Vater im Himmel – leichtfüßig und beweglich ohne Krücken und Behinderungen.“

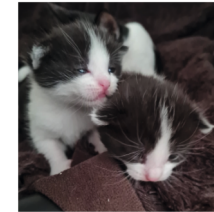
Das ist es doch, was unseren Glauben ausmacht, wir glauben an die Auferstehung, jedes Sterben und das damit verbundene Abschiednehmen ist ein kleines Ostern, Angehörige trauern, wie die Jünger um Jesus. Am Karfreitag leiden wir mit Jesus, Ostersonntag 3 Tage später feiern wir - die Auferstehung von Christus von den Toten. Wir dürfen darauf hoffen, dass es weitergeht.

Trotzdem gilt es jeden Tag zu genießen, wie er ist – „Carpe diem“ genieße den Tag, so wie er ist - ohne an gestern und an morgen zu denken, nichts verschieben, morgen kann es zu spät sein. Meine Zeit steht in Deinen Händen - lassen Sie uns das nicht vergessen.



Das gilt für Menschen und auch für Tiere, gilt für zu jung Verstorbene als auch für Menschen, die alt sind und nicht sterben können/dürfen.

Meine Zeit steht in Deinen Händen – das musste ich feststellen, als die Bilder von einem kleinen schwarz-weißen Kater bei Facebook online gestellt waren. Es war



„Pommes“ – mein zweiter Kater, erst ein Jahr alt. Ich kannte ihn seit seiner Geburt.

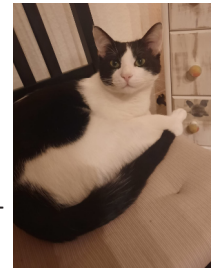
Erschrecken, Wut und Traurigkeit haben mich erfasst, unfassbar, plötzlich und unerwartet sein Tod, so sinnlos und brutal überfahren. Er ist nicht mehr da, es fehlt ein Tier - ein Familienmitglied. Ich war dankbar, dass ich nicht alleine war, als ich ihn abgeholt habe. Wut und Ärger über den

Autofahrer haben mich erfasst. Er muss das Tier doch gesehen haben...

Diese Aggressionen bringen nichts, machen mich traurig. Ich schaue mir Bilder an von ihm, freue mich, dass er mich ein Jahr begleiten durfte. Oh ja, er hatte ein schönes Leben im Pfarrhaus und ich sehe ihn im Himmel um die Beine einer lieben verstorbenen Bekannten streichen, er sitzt auf ihrem Schoß. Und trotzdem... mein kleiner Kater fehlt mir

Mit diesen Gedanken und der Hoffnung, die wir nicht aufgeben dürfen, wünsche ich Ihnen schöne unbeschwerte Tage in Richtung Sommer. Genießen Sie die Natur, die Vögel, die bunten Blumen, freuen Sie sich auf den Urlaub und eine wunderschöne Zeit.

Carpe Diem



Ihr Pfarrer Martin Simon Krug



Euer Herz
erschrecke
nicht! Glaub
an Gott und
glaubt an
mich!

Joh 14, 1

Datum	Prot. Kirche Ellerstadt	Prot. Kirche Friedelsheim	Martinskirche Gönnheim
Mai			
Fr, 05.05.2023		18:00 Wochenschlussandacht	
So, 07.05.2023	10:00 Gottesdienst		
So, 14.05.2023		09:30 Gottesdienst (Prädikant Fritz Peter)	10:00 Gottesdienst
Do, 18.05.2023		10:00 Regionengottesdienst in Deidesheim	
So, 21.05.2023		09:30 Gottesdienst	
Fr, 26.05.2023	17:00 Pfingstfeier		
So, 28.05.2023		11:00 Ökum. Gottesdienst Burgweiher-Fest	
Juni			
Fr, 02.06.2023		18:00 Wochenschlussandacht	
So, 04.06.2023	10:00 Gottesdienst	11:30 Gottesdienst mit Taufe	
So, 11.06.2023			10:00 Gottesdienst Jubelkonfirmation
So, 18.06.2023		09:30 Gottesdienst	
So, 25.06.2023	14:00 Gottesdienst Jubelkonfirmation		17:00 Musikalischer Abendgottesdienst
Juli			
Fr, 30.06.2023		18:00 Wochenschlussandacht	
So, 02.07.2023			10:00 Gottesdienst Weintage (Pfr. Georg Weber)
So, 09.07.2023	Evtl. Gottesdienst s. Amtsblatt		
So, 16.07.2023		09:30 Gottesdienst (Evelin Urban)	
So, 23.07.2023	17:00 Abendgottesdienst		
Sa, 29.07.2023		18:00 Gottesdienst im Freien	

Freuen Sie sich auch auf ein Jahr 2023 ohne Corona-Einschränkungen?

**Wir auch, daher planen wir alle Veranstaltungen und Feste
dieses Jahr wie gewohnt.**

Schön, wenn wir uns dort treffen.....



Es sind dafür viele helfende Hände notwendig: um auf- und abzubauen, z.B. ein Kirchencafé durchzuführen, Kuchen zu backen, Essen und Trinken auszugeben, beim Konzert einen Sektempfang anzubieten und noch vieles andere mehr.

Haben Sie Lust und Freude, sich ab und zu bei der Gemeindefarbeit zu engagieren und uns zu unterstützen? Dürfen wir sie bei Bedarf ansprechen? Melden Sie sich mit Ihren Kontaktdaten doch bitte im Pfarramt

Tel. 06322/92193, pfarramt.goennheim@evkirchepfalz.de

und verraten uns, wofür wir Sie um Hilfe bitten dürfen und in welcher der drei Kirchengemeinden sie uns helfen möchten. Im Voraus schon mal ein herzliches Dankeschön.

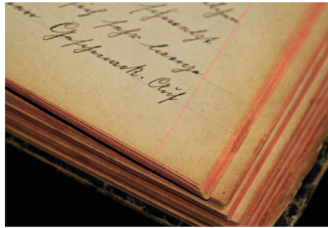
Wir versprechen Ihnen ein nettes Team und gute Gemeinschaft.

Pfarrer Simon Krug mit allen Presbyterien

Von der Gans beim Abendmahl...

- Eine kleine Episode aus der pfälzischen Kirchengeschichte -

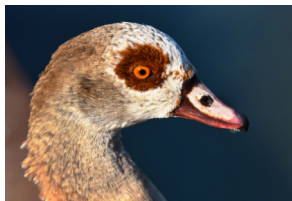
Zugegeben, liebe Leserin/lieber Leser, die Überschrift liest sich beim ersten Blick wie der Titel eines Kinderbuches. Ich selbst war einst doch erstaunt, welcher kreativer Titel eine theologische Schrift des 16. Jahrhunderts tragen kann. Dies war der erste Blick. Was dahinter steckte, durfte ich dann im Zuge meiner Forschungen und Arbeiten für meine Examensarbeit zum 1. Theologischen Examen herausfinden.



Das Original der Schrift lautet „Von der Gans, die das Sacrament gessen hat“. Es ist das Werk eines zuweilen berühmten Mannes, namens Johannes Bader. Er gilt als einer der kleineren Reformatoren auf deutschem Boden. Gelebt hat er von 1487 bis 1545 und war sozusagen der erste protestantisch(e)

(gesinnte) Pfarrer an der Stiftskirche zu Landau.

Einfach hatte er es dort offensichtlich nicht. Die Stiftsherren beobachteten seine Arbeit, seine Predigten und Gedankengänge sehr genau und kritisch. Dies ging sogar soweit, dass die Stiftsherren ihn an den Bischof zu Speyer verrieten. Mit dem Rückhalt der Gemeinde, der Menschen vor Ort und auch einzelnen einflussreichen Personen konnte ihm am Ende nicht viel passieren. Er durfte bleiben.



Eines Tages hieß es in Landau, Johannes Bader hätte einer Gans im Hochamt zu Ostern das Heilige Abendmahl gereicht. Sicherlich mag so manche/r darüber

gekichert haben ob der Situationskomik einer solchen Vorstellung. Johannes Bader allerdings war davon nicht begeistert. Er wusste dieses Gerücht für sich einzuordnen und von wem das kam. Nachdem er sich beruhigt hatte, griff er zur Feder und schrieb ein eigenes Buch darüber.



Es ist das Werk, welches seine Gedanken zum Abendmahl beinhaltet. Gedanken, die wir von anderen, reformiert orientierten Theologen dieser Zeit kennen. Gedanken, die eine Abendmahlstheologie erkennbar werden lassen, die den meisten von uns bekannt ist: Das Abendmahl als ein Gedächtnismahl. Brot und

Wein als Symbole für den Leib und das Blut Jesu Christi.



Johannes Bader ist offenbar direkt und ehrlich gewesen: Er benennt das Übel: Es ginge das Gerücht um, er hätte einer Gans zu Ostern, die unterm Arm einer Bäuerin mit derselben zum Altar kam, das



Abendmahl gereicht. Vielmehr zufällig, denn die Bauersfrau wollte ihre Gans nicht in der Kirchenbank zurücklassen. So hätte sie ihr

Haustier mit zum Empfang der Eucharistie genommen. Demnach hätte das Tier dann zum richtigen Zeitpunkt zugeschnappt und die Hostie, die Bader der Bäuerin gereicht hatte, einfach gefressen.

Bader setzt sich zur Wehr und nimmt sogar seine Gemeinde in Schutz.

Was denkt man denn eigentlich über seine Gläubigen? Denkt man etwa, die Leute seien so ungebildet, dass sie so etwas „Dummes“ tun?

Eine Bäuerin würde doch nie eine Gans mit in die Kirche nehmen zumal ihr schönes Sonntagskleid mit großer Wahrscheinlichkeit verschmutzt werden würde.

Es ist interessant und - so möchte ich sagen - vorbildhaft, wie sich dieser Mann gegen Gerüchte wehrt. Das dachte ich damals, als ich das Buch las. Und bemerkenswert, wie er die religiöse Bildung seiner Gemeindeglieder verteidigt – ein Anliegen, welches in seinen späteren Schriften immer deutlicher hervortritt. Sich vor Andere zu stellen, Gerüchte gegen Mitmenschen mit besserem Wissen aus der Welt schaffen – Das finde ich gut!

Schauen Sie mal, wenn Sie mal in Landau zu Besuch sein sollten. Links neben der Stiftskirche finden Sie eine Gans...ein besonderes Denkmal ;)

Pfarrer Simon Martin Krug

Zukunft – Kirche 2030

Die Synode unserer Landeskirche hat im letzten Jahr ein Gesetz beschlossen, das für uns und auch für alle anderen Kirchengemeinden sehr wichtig ist. In diesem Gesetz steht, dass für alle Räume und Gebäude der Landeskirche die Kosten bis zum Jahr 2030 um 30 % und die Emissionen bis zum Jahr 2035 um 90 % gesenkt werden müssen. Als Bezugsjahr kann das Jahr 2019 oder 2021 gewählt werden. Näheres im Internet unter: <https://www.raeume-fuer-morgen.de/>.

In unserem Kirchenbezirk, Bad Dürkheim-Grünstadt, wurde für die Durchführung ein Projektteam gegründet, das wiederum die Aufgaben an sechs Arbeitsgruppen weitergibt.

In unserer Arbeitsgruppe sind die Kirchengemeinden Deidesheim, Wachenheim, Friedelsheim, Gönningheim, Ellerstadt, Birkenheide und Maxdorf.

Alle Presbyterien müssen sich nun ab sofort mit diesem nicht einfachen Thema befassen. Wir in Ellerstadt haben Dank des „Grünen Gockels“ einen sehr großen Vorteil, denn wir befassen uns damit schon seit 16 Jahren. Wir wissen daher sehr genau, wie groß unser Energieverbrauch in den einzelnen Gebäuden ist und was wir tun können, um Kosten und Emissionen zu senken.



Ein weiterer großer Vorteil ist, dass wir im Januar diesen Jahres das Pfarrhaus und die Kindertagesstätte an unsere Kommune verkauft haben.



Träger der Kita bleibt weiterhin unsere Kirchengemeinde. Da die Kita aus allen Nähten platzt, plant unsere Kommune einen Anbau Richtung Pfarrhaus.



Das Pfarrhaus konnten wir verkaufen, da ja seit 2 Jahren die Kirchengemeinden Ellerstadt, Friedelsheim und Gönningheim einen gemeinsamen Pfarrer, Herrn Simon Krug, haben und er im Pfarrhaus in Gönningheim wohnt.

In unser verkauftes Pfarrhaus soll nach Umbau der Hort einziehen und auch allgemeine Räume der Kita werden dorthin umziehen. Somit hat die Kirchengemeinde Ellerstadt durch den Verkauf dieser Gebäude schon sehr viel Vorleistungen erbracht. Wir sparen gegenüber 2019, was wir als Bezugsjahr nehmen werden, die Kosten für diese Gebäude und ebenso werden die Emissionen von Kita und Pfarrhaus nicht mehr bei unserer Kirchengemeinde Ellerstadt angerechnet.

Unabhängig davon müssen wir uns Gedanken machen, wie wir unsere Kirche und das Bonhoeffer-Haus besser nutzen können, z.B. durch mehr Veranstaltungen.

Wir haben auch schon viele Vorleistungen für die Emissionssenkung erbracht.

Im Jahr 2021 haben wir im Dietrich-Bonhoeffer-Haus eine Luft-Wasser-Wärmepumpe verbunden mit einer neuen Raumregelung einbauen lassen. Seitdem verbrauchen wir im Bonhoeffer-Haus viel weniger Heizenergie, verheizen keine fossilen Brennstoffe und senken damit die Emissionen.

Im letzten Jahr haben wir in unserer Kirche eine Sitzkissenheizung installiert. Die alte Umluftheizung, Brennstoff ist Heizöl, schalten wir nur noch bei besonderen Gottesdiensten, wenn es kalt ist ein, z.B. zuletzt an Weihnachten. Diese Sitzkissenheizung braucht in einem Gottesdienst ca. 6 kWh. Auch hier verbrauchen wir, wie im Bonhoeffer-Haus, damit viel weniger Heizenergie, verheizen kaum noch fossile Brennstoffe und senken damit die Emissionen.

Von unseren Kirchenbesuchern haben wir bisher für diese Sitzkissenheizung nur positive Rückmeldungen bekommen. All diese Maßnahmen helfen uns einen großen Beitrag für das Klima zu leisten und somit unserer Verantwortung für Gottes Schöpfung gerecht zu werden.

Carl-Ludwig Krüger



Erziehungsfragen und eigene Lebenserfahrungen

Themen, die Eltern beschäftigen, greift ein Team um Pfarrer Max Niessner seit Januar in dem Podcast "Spiel, Spaß, Wutanfall" auf. Jeweils einen Gast lädt er zum Gespräch ein.



Bad Dürkheim, Grünstadt. Seit rund einem Jahr ist Pfarrer Max Niessner Vater. Länger schon beschäftigt den 31-Jährigen die Frage, wie die Kirche ein kompetenter Ansprechpartner sein kann, wenn es um das Thema Familie geht. Beides ist nun in einen Podcast zu Fragen rund um Kinder und Elternsein gemündet. Dies hat der Beauftragte für digitale Verkündigung im Dekanat Bad Dürkheim-Grünstadt mit einem Team aus drei Theologiestudierenden produziert. Die Evangelische Kirche in Deutschland unterstützt ihn mit einem fünfstelligen Förderbetrag. Seit Januar ist alle zwei Wochen eine neue Folge von "Spiel, Spaß, Wutanfall" zu hören.

Zu Themen wie Lügen, Ängste, Wut oder Kirche mit Kindern recherchiert das

Redaktionsteam Interviewpartner - bundesweit. Sie sollten kompetent sein auf ihrem Gebiet und mit der Kirche "etwas am Hut haben", müssten aber nicht zwangsläufig kirchliche Ämter bekleiden, erklärt Niessner das Konzept. So kommt zum Thema "Hilfe, mein Kind isst nicht", die Ernährungswissenschaftlerin Kerstin Awan aus dem Westerwald zu Wort. Jessica Theobald, Fachberaterin für Kindertagesstätten bei der Diakonie, hilft bei der Frage: "Erziehen wir kleine Prinzessinnen und Tyrannen?". Zugesagt habe ihm für dieses Jahr auch der frühere Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Nikolaus Schneider, zum Thema "Mein Kind stirbt", sagt Niessner.

Der Podcast soll informieren und unterhalten. Allerdings seien ihm und seinem Team bewusst, dass die Zielgruppe auch kirchendistanzierte Menschen umfasse, so der Pfarrer. Wichtig sei den Podcastern deshalb, nicht von vornherein Adressaten auszuschließen, in dem sich das Format exklusiv für Christinnen und Christen positioniere. Dass die Kirche mit Krabbelgruppen oder Kindertagesstätten mit eigenen Pfunden wuchern könne, solle aber durchaus zur Sprache kommen.

Missionarisches Handeln sieht Niessner darin, mit Menschen über ihr Leben ins Gespräch zu kommen und Gott und Christus als Möglichkeit der Welt- und Lebensdeutung mit einzubringen. Und wenn Lebens- und Glaubenserfahrungen thematisiert werden, würde dem selbstverständlich Raum gegeben.

Eineinhalb Stunden lang dauern die Interviews, die in Podcasts von 45 bis 60 Minuten münden. Rubriken mit Kernaussagen der Interviewten, Sprüchen zum Thema, die Eltern ärgern, und eingestreute "Wissenschaftsblöcke" lockern die Gespräche auf. Immer wieder bringt sich Max Niessner auch mit eigenen Erfahrungen ein.

Wichtig ist dem Team, die Hörer mit einzubeziehen. Unter dem Slogan "Kindermund tut Wahrheit kund", sind Einsendungen von Podcast-Usern zu hören. Für die Zielgruppe zwischen 20 und 40 Jahren produziert das Team zu den einzelnen Themen auch kurze Videos für Instagram. (flor)

(eine Pressemeldung der Landeskirche)



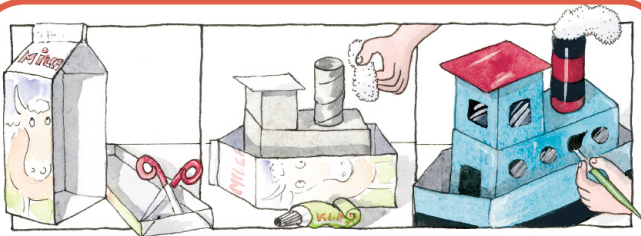
**Erziehung ist
Beispiel und Liebe –
sonst nichts.**

FRIEDRICH WILHELM AUGUST FRÖBEL



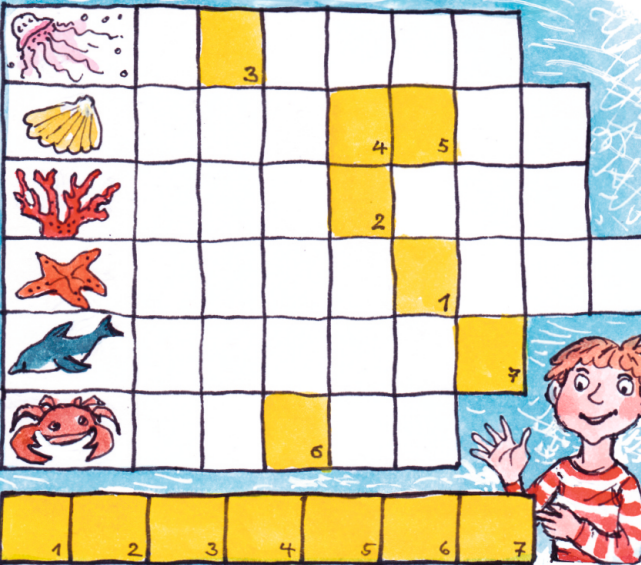
Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Dein Dampfer

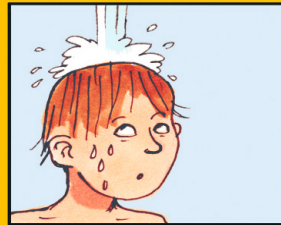
Schneide eine leere, saubere Milchtüte längs auf – so hast du das Boot. Klebe ein paar kleine Pappschachteln in die Mitte – Platz für den Kapitän! Aus einer Klorolle wird der Schornstein, aus Watte wird Dampf. Am Schluss malst du das Boot noch an. Leinen los! Dein Dampfer schwimmt!



Was möchte Paul tun? Schreibe die Namen der Meereswesen in die Felder, dann findest du es heraus.

Ich habe Ozeane, aber kein Wasser. Was bin ich?
Die Weltkarte

Bibelfrage: Auch Jesus wurde getauft. Von wem?



Welcher Hase springt nie ins Wasser?
Der Angsthase

Vitamin-Wasser

Hier kommen ein paar Ideen, um Wasser mit fruchtigem Geschmack zu schaffen. Das wird lecker!

Alle Zutaten in einen Behälter reintun. Mit Wasser auffüllen, kalt stellen und 30-60 min ziehen lassen. Das Vitamin-Wasser durch ein Sieb in ein anderes Gefäß füllen und genießen!



- Wassermelone
- Basilikum

Basilikum von den Stängeln zupfen.

Für 1 Liter Wasser ca. eine Hand voll Früchte verwenden.

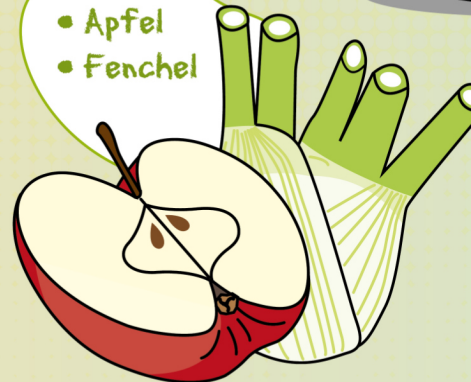
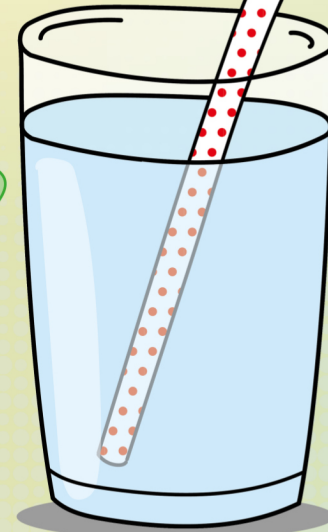


- Himbeeren
- Erdbeeren
- Zitrone

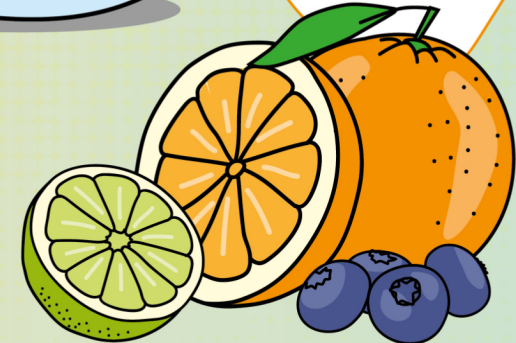
Früchte in Stücke schneiden. Kleine Beeren im Ganzen verwenden.

Zitrusfrüchte ein wenig zerdrücken.

- Orange
- Heidelbeeren
- Limette



- Apfel
- Fenchel



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösungen: Johannes der Täufer, Tauchen





Bericht aus der Kita – April 2023

Wir sind gut in das Frühjahr gestartet. Leider hat uns eine Krankheitswelle (vor allem Corona) erwischt. Unser Team hat sich fast auf die Hälfte reduziert und einige Kolleginnen hat es gesundheitlich hart getroffen. Jetzt sind wir wieder fast vollzählig.

Für unsere Wackelzähne ist jetzt Endspurt. Einige Events waren schon, wie Schulbesuch, Besuch der Bücherei und der Feuerwehr. Das ist immer wieder beeindruckend für die Kinder. Die Wackelzähne dürfen sich noch auf einen Abschlussausflug, eine Übernachtung in der Kita und einen Abschlussgottesdienst freuen.

Auch für das Team gab es einige Angebote. Wir konnten endlich nach Corona wieder unseren Erste-Hilfe-Kurs auffrischen. Die Ausbilderin des DRK hat uns kurzweilig und anschaulich Erste-Hilfe-Maßnahmen nahegebracht.

Am 01.04.2023 hatten wir unseren Betriebsausflug. Von Friedelsheim starteten wir mit einer Planwagenfahrt durch die Weinberge. Das hat uns allen sehr gut gefallen. Nach der Planwagenfahrt kehrten wir noch im Haardtblick ein. Solche Events sind wichtig für einen guten Zusammenhalt im Team.

In den Osterferien lagen unsere Konzeptionstage. Wir wurden von Frau Theobald, unserer Fachberatung und Fachaufsicht vom Diakonischen Werk, professionell begleitet. Wir haben uns mit dem Kinderschutzkonzept beschäftigt. Frau Theobald implementiert es in den evangelischen Kindertagesstätten im Dekanat Grünstadt-Bad Dürkheim. Es waren sehr wertvolle Tage.

Jede Gruppe hat Ostern gefeiert mit der biblischen Ostergeschichte, Liedern, einem leckeren Osterfrühstück und Osternestersuchen. Zum Glück hat das Wetter mitgespielt.



Vom 08. Bis 12. Mai haben wir unsere Kinderbibelwoche unter dem Motto: „Die Schöpfung“.



Wir freuen uns sehr, dass unsere Kollegin Larissa Diehl wieder aus der Elternzeit gekommen ist.

Unser diesjähriges Sommerfest, das wir mit dem Elternausschuss zusammen gestalten, steht unter dem Motto: „Der Regenbogenfisch“.

Jetzt freuen wir uns, dass wir wieder Feste feiern können und sind sehr gespannt auf die nächsten Ereignisse.

Ingrid Eberle und Team

Gemeindeleben in Ellerstadt

An Pfingsten werden wir wieder unser **Pfingstfeuer** feiern. Am Freitag, den **26. Mai um 17:00 Uhr** laden wir in den Garten des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses ein. Wir feiern eine ökumenische Andacht bei der auch die Kita „Regenbogen“ mitwirkt. Anschließend bleiben wir bei Essen und Trinken in guter pfälzischer Tradition zusammen.



Der Termin für unsere **Jubelkonfirmationen** ist in diesem Jahr der **25. Juni um 14:00 Uhr**.



Wir geben uns immer viel Mühe, alle Adressen der Jubilare zu recherchieren, das ist nicht immer von Erfolg gekrönt. Die Jubilare, deren Adressen wir haben, werden direkt angeschrieben. Wenn Sie Jemanden aus Ihrem Jahrgang kennen, der oder die nicht angeschrieben wurde oder wenn Sie selbst meinen, „vergessen“

worden zu sein oder wenn Sie in Ellerstadt Ihre Jubiläumskonfirmation feiern wollen, melden Sie sich bitte im Pfarramt.

Am **18. Juni um 17:00 Uhr** veranstaltet der Verein KuKiE ein **Konzert mit klassischer Musik** in unserer Kirche. Für nähere Informationen beachten Sie bitte die Aushänge. Unsere Kirche hat eine sehr gute Akustik, es lohnt sich bestimmt hinzugehen.

Elke Höpfner-Matheis



Konzert

Konfirmation

An Palmsonntag haben wir die Konfirmation von sieben jungen Menschen in unserer von den Eltern sehr schön geschmückten Kirche gefeiert. Es war der erste Jahrgang, der in beiden Vorbereitungsjahren von Herrn Pfarrer Krug begleitet wurde. In einem sehr gelungenen Gottesdienst bekannten sich die Konfirmanden zu Ihrer Taufe und zur christlichen Gemeinschaft. Versehen mit den Fürbitten Ihrer Eltern erhielten sie den Segen durch Pfarrer Krug. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst vom Chor EllCantiamo. Wir wünschen den Konfirmanden alles Gute für ihren weiteren Lebensweg und dass sie sich dabei von Jesus Christus begleiten lassen.

Die Gottesdienste und Veranstaltungen unserer Kirchengemeinden lohnen auch einen Besuch, wenn man keine Unterschrift mehr braucht.



Osternacht

Am Karsamstag haben wir in Ellerstadt zum ersten Mal eine liturgische Osternacht nach lutherischer Tradition gefeiert. Zuerst haben wir uns am Osterfeuer im Kirchgarten versammelt. Nach Einstimmung und Entzünden der Osterkerze sind wir dann in die nur von Kerzen erleuchtete Kirche eingezogen.

Bei den Lesungen wurde Pfarrer Krug von Presbytern unterstützt. Eine Vorsängerin begleitete die Gemeinde bei den zum Teil ungewohnten Liedern.

Besonders beeindruckend war die Taufe eines 10-jährigen Mädchens, das sich ruhig, sicher und fast erwachsen zu ihrem Glauben bekannte.

Mit dem Osterruf gingen dann die Lichter an und die Glocken läuteten. Nach dem Osterevangelium und der Predigt feierten wir dann noch ein festliches Abendmahl. Mich hat dieser Gottesdienst sehr berührt und ich hatte den Eindruck, dass auch die anderen Gottesdienstbesucher das Besondere dieser Osternacht mitgenommen haben. Sehr schön fand ich auch, dass drei Konfirmandinnen engagiert bei der Organisation dabei waren.



Elke Höpfner-Matheis

Eulen - faszinierende Tiere



Frieda und Friedel - sie sind da, unsere Friedelsheimer Kirchturm-Schleiereulen. Am 29. März. sind sie in den Kirchturm eingezogen. Drei Tage mussten sie in ihrem Nistkasten bleiben, wurden von unserem (Eulen-) Pfarrer mit Futter versorgt und am Sonntag, dem 2. April, um 19:00 Uhr wurden die Steine entfernt, damit sie ihre Umgebung nun endlich erkunden konnten. Mit Spannung standen wir unten am Turm im eisigen Wind und waren uns sicher, nach 3 Tagen im engen Kasten, ist der Freiheitsdrang so groß, dass wir den ersten Flug aus dem Kirchturm beobachten können, um zu verfolgen, in welche Richtung sie sich aufmachen.

Doch wir haben ganz schlaue Eulen bekommen, denn sie haben sich vermutlich im Turm vor dem kalten Wind geschützt und sich amüsiert über die Menschen, die neugierig unten im Freien standen und in der Kälte gebibbert haben.

Wie, die Eulen sind eingezogen? Genauer gesagt, sie wurden von Mark Heublein von der Greifvogelstation des NABU in Haßloch gebracht. Dort wurden sie großgezogen und sollen nun wieder ausgewildert werden. Der NABU sucht dazu Kirchtürme und Scheunen. Die Ortsgemeinde Friedelsheim als Eigentümerin des Kirchturms war einverstanden, dass ein Nistkasten eingebaut und versucht wird, ein Eulenpärchen anzusiedeln. Vielen Dank.

Nun sind sie da, Mark Heublein hat uns etwas über die Ausgewöhnungsstation in Haßloch berichtet. Diese wird ausschließlich aus Spenden finanziert, er selber ist dort halbtags tätig. 200 – 300 Greifvögel zieht er im Jahr auf. Diese werden ihm gebracht, wenn sie zu jung aus dem Nest gefallen oder verletzt sind. Ist das Nahrungsangebot groß, gibt es viele Greifvögel, teilweise mehrere Gelege im Jahr - da reguliert sich die Natur selber.

Ob Frieda ein Mädchen und Friedel ein Mann ist, konnte er uns nicht sagen, alles ist drin.

Auch, ob sie bleiben, muss abgewartet werden, er hätte schon alles erlebt: Eulen, die die Behausung verlassen haben, woanders sei eine ausgezogen, eine andere dafür dazugekommen.

Nun hoffen wir doch sehr darauf, dass den beiden Schleiereulen ihr Platz im schönen Friedelsheim gefällt.

Es bleibt spannend.

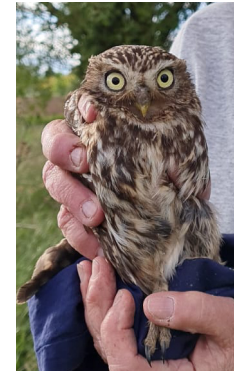
Durch moderne Techniken haben Forscher feststellen können, dass sie auf verschiedene Arten jagen, durch Ansitzjagd und auch Pirschjagd, in der die Vögel die Landschaft durchstreifen, um Beute zu entdecken. Dabei können sie wie ein Helikopter in der Luft verharren, um sich zur Jagd besser in Position zu bringen. Eulen sind schlau und passen sich an: Während der Corona-Pandemie haben Eulen gemerkt, dass weniger Verkehr ist und haben näher an Hauptstraßen gejagt.

In ihrem Kopf ist die Landschaftskarte perfekt abgespeichert, die Schleiereulen fliegen trotz Dunkelheit direkt in ihre guten Jagdgründe.



Auch die Beobachtung der Jungvögel lieferte erstaunliche Ergebnisse. Die Kleinen fieben ständig, obwohl die Altvögel nicht in der Nähe sind. Was tun sie da? Schleiereulenküken verhandeln untereinander, wer zuerst Futter bekommt und halten sich dann an die festgelegte Reihenfolge. Im Verlauf der Debatten verständigen sich die Küken darüber, wie hungrig sie gerade sind.

Dasjenige mit dem am stärksten knurrenden Magen bekommt von den anderen den Vortritt. Die Diskussion beginnt schon 2 – 3 Stunden vor Sonnenuntergang und dauert lange. Das Palaver zahle sich dennoch aus. Dank den Verhandlungen wird die Nahrung quasi optimal verteilt, und die Kleinen sparen Energie, statt diese in Konkurrenzkämpfen zu verheizen. Offenbar ist nicht unbedingt der Lauteste der Gewinner. Wenn die Eltern mit dem Futter zurückkommen, wartet die „Ausgewählte“ schon am Eingang. Die Fütterung geht ruhig und ohne Gerangel ab.



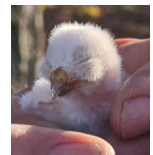
Es wäre doch wünschenswert solch diplomatischen Tiere in Friedelsheim zu haben.

Leider berichtet Mark Heublein davon, dass von einem Gelege von 4 Eiern im Endeffekt höchstens 2 Vögel überleben.

Es steckt viel Arbeit, Leidenschaft und Liebe zu den Vögeln in der Ausgewöhnungsstation, das merken wir den fesselnden Erzählungen von Mark Heublein an und weil wir dieses Engagement unterstützen möchten, weisen wir auf das Spendenkonto hin:



Greifvogelstation Haßloch
DE 27 5467 0024 0063 8791 00
Deutsche Bank, Filiale Neustadt a. d. W.



Neubürger!?



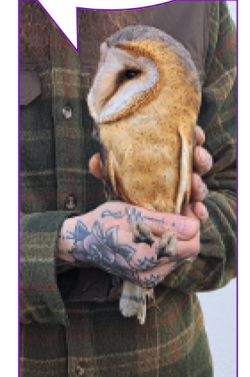
In welchem Stock
war die Wohnung frei?



Sag mal, das Tatoos ist
doch neu, oder?



Wir sind ein Pärchen und wir
werden hier zu zweit einziehen.
Fragen Sie mich bitte nicht nach
unserem Geschlecht.



Kirchenwingert ist
gleich nebenan.

Wie ist die
Lebensmittelversorgung
im Ort?



Erstbezug, da haben wir
Glück gehabt - vielleicht noch
etwas Farbe an die Wän-
de



Evelin Urban

Wussten sie schon, dass auch die Kirche einen Förderverein hat?

Ursprünglich wurde der Förderverein gegründet, um die Innenrenovierung der Kirche mitzufinanzieren. Nach Abschluss dieser überaus gelungenen Maßnahme, wurde auch die Außenrenovierung der Kirche und 2022 das neue Kirchenportal finanziert.

Dies alles war nur möglich durch viele Hilfsaktionen und Spenden, die auch weiterhin benötigt werden, um weitere Projekte zu finanzieren.



Der Erlös aus dem Dampf-nudel- und Bücherverkauf fließt zu 100% in den Etat des Fördervereins. Weitere Informationen über den Förderverein finden Sie auf der Homepage der Ortsgemeinde: www.friedelsheim.de/leben/vereine.html.



Wenn auch Sie den Förderverein unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende:

Kontoinhaber: Förderverein Protestantische Kirche Friedelsheim e.V.
IBAN: DE77 5479 0000 0002 0190 27
Bank: Vereinigte VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG 67343 Speyer,
Zweigniederlassung Raiffeisenbank Freinsheim e. G.



Mit dem Kauf einer Flasche Wein mit einem Etikett der neuen Kirchentür für 10 € unterstützen Sie den Verein. Die Flasche kann bei allen Presbyter/innen, nach den Gottesdiensten und bei den Mitgliedern des Vereins erworben werden.

Anne Reiß

Wir sehen uns auf dem Burgweiherfest an Pfingsten, Sonntag gibt es wie immer Grumbeersupp und Dampfnudeln.



Ein Friedelsheimer Verein mit Tradition hat sich aufgelöst

Aus Anlass der Auflösung des Krankenpflegevereins Friedelsheim wurde ich gebeten, einen Rückblick auf die Geschichte dieses Vereins zu nehmen. Grundlage dafür sind die mir vorliegenden Unterlagen, die ich gesichtet habe. Sollte meine Zusammenfassung nicht einwandfrei wiedergegeben sein, sehen Sie es mir bitte nach.

Schon im August 1899 hatte das königliche Konsistorium den Kirchengemeinden die Errichtung einer geordneten Krankenpflege empfohlen und bat die Presbyterien, dazu Stellung zu nehmen. Das Gesamtpresbyterium der Pfarrei Gönnheim erkannte zwar den Bedarf, lehnte es allerdings aufgrund nicht unerheblicher Kosten ab. Erst im Jahr 1904 wurde das Thema Krankenpflege durch den



Protestanten-Verein in Friedelsheim umgesetzt, der einen großen Teil seiner Mitgliedsbeiträge für den zu bildenden Krankenpflegeverein anlegen wollte und es notwendig erachtete, den Protestantenverein ins Vereinsregister eintragen zu lassen. Ein ausschlaggebender Punkt, der für die Eintragung sprach, war ein Zuschuss in Höhe von 200 Mark vom Hauptverein der Pfalz!! Wichtig war dem Vorstand des Protestantenvereins, dass auch die nichtprotestantischen Bewohner aus Friedelsheim Mitglied werden konnten. Ein Zeichen der schon lange vorhandenen Ökumene im Ort. Eine eigene Krankenstation in Friedelsheim schien in absehbarer Zeit nicht finanzierbar, daher wurde der Anschluss an den Krankenpflegeverein Gönnheim beschlossen bis der Friedelsheimer Verein erstarkt wäre und eine eigene Station zur Krankenpflege eingerichtet werden könne. Karfreitag 1904 am Nachmittag machte sich der Vorstand zur Mitgliederwerbung im Dorf auf – nicht ohne sich vorher der Einwilligung des Herrn Mennonitenpredigers J. Foth zu versichern, auch bei deren Gemeindegliedern werben zu dürfen. Die Katholiken wurden nicht persönlich besucht – durften natürlich auch beitreten. Die erhofften 35 Beitritte wurden mit über 70 neuen Mitglieder weit übertroffen und es kamen Zeichnungen in Höhe von 450 Mark zusammen, was ausreichend schien, doch die eigene Station aufzubauen, was dann allerdings tatsächlich erst im Jahr 1910 auf der Tagesordnung des Protestantenvereins stand.

In den Vorstand gewählt wurden 1904 Johannes Messing IV Bürgermeister (1. Vorsitzender), Lorenz Bonnet, (Rechner), Christian Köster (Schriftführer), Bender Johannes III und Pfarrer Vogelsgesang als Beisitzer.

Die neue Satzung ist vom königlichen Bezirksamt unbeanstandet zurückgekommen, allerdings sah das Amtsgericht die Voraussetzungen zur Gründung eines Vereins nicht gegeben und die Satzung musste nochmals abgeändert werden – manche Bürokratie ist bis heute gleichgeblieben.....

Auszug der damaligen Satzung:

„Wer außer dem gewöhnlichen Jahresbeitrag (Anmerkung: mindestens 20 Pfennige) noch einen außerordentlichen Beitrag von mindestens 3 Mark im Jahr zahlte, hatte für sich und die Familie Anspruch auf Pflege durch die Krankenschwester des Vereins“.

Die Krankenschwester teilte sich in Gönnheim mit der Kinderschulschwester die Wohnung. Festgelegt war auch, dass sie keine Geschenke annehmen durfte. Die erste Krankenpflegerin der beiden Gemeinde war Schwester Johannette Dielmann des Evangelischen Diakonie-Vereins.



Am 18.08.1904 erfolgte nun die Veröffentlichung über die ersehnte Eintragung des Protestantenvereins Friedelsheim durchs königliche Amtsgericht ins Vereinsregister.

Das Vereinsleben ist nur aus den abgeschriebenen Protokollen der Mitgliederversammlungen zu erahnen. Im Jahr 1905 betrug die Mehreinnahmen 2,35 Mark (bei Einnahmen in Höhe von 626,05 M ! – lt. Internet kostete ein Brot in diesem Jahr 46 Pfennige). Interessant die Anwesenden der Mitgliederversammlung im Jahr 1907 – „anwesend der Vorsitzende und 4 Vorstandsmitglieder“ – wobei hier eventuell vergessen wurde, die Anzahl der anderen anwesenden Mitglieder abzuschreiben.

Die Krankenschwester war mit ihrem Dienst vollkommen ausgelastet. Im Jahr 1907 ist folgende Statistik Teil der Mitgliederversammlung:



„Stadtmuseum Dürkheim/
Museums-gesellschaft e.V.“

Krankenbesuche für Friedelsheim 1871, Nachtwachen 85

Krankenbesuche für Gönnheim 1833, Nachtwachen 8

Die Mitgliederzahl wird mit 88 angegeben, eine Neugewinnung von Mitgliedern war aufgrund des eh schon großen Arbeitspensums der Krankenschwester nicht vorrangig. Der Mindestbeitrag wurde auf 4 Mark erhöht.

Folgender Hinweis scheint auch interessant: Seitens der Auto-Verkehr-Gesellschaft genießt die Schwester die Vergünstigung freier Fahrt zwischen Gönnheim und Friedelsheim.

Der Protestanten-Verein wurde im August 1913 aufgelöst, wobei ein besonderer Krankenpflegeverein bereits 1910 gegründet wurde, der das bis dahin angesammelte Vereinsvermögen - zweckgebunden für die Krankenpflege - bereits bekommen hatte. Dieser bestand vermutlich bis ins Jahr 1935, dann wurde die Krankenpflege durch die (Orts-)Gemeinde übernommen.

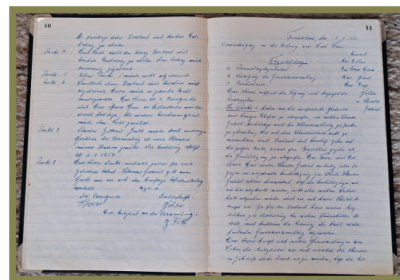
Wie ging es weiter? Ein Blick in die Worte von Volker Vielhauer (1. Vorsitzender) und Ursula Roskamp zur Feier des 110-jährigen Bestehens und Feier des Krankenpflegevereins im Jahr 2014:

Im Jahr 1958 musste die Gemeinde für die Gemeindeschwester jährlich 5.200 Mark für Unterkunft, Heizung, Beleuchtung, Gehalt und die Pflegekosten aufwenden – die neue Kanalisation stand an und wollte bezahlt werden. Zur finanziellen Unterstützung der Gemeinde wurde wieder ein Krankenpflegeverein gegründet.

Ein handgeschriebenes Protokollbuch beginnend vom 14. April 1958 – 12. Februar 1964 liegt vor.

Erster Vorsitzende vom ersten bis zum letzten Protokoll dieses Buches ist Kurt Froese.

Mitgliedsbeitrag betrug damals 5,00 Mark, Schwesterngänge für Nichtmitglieder kosteten 3,00 Mark.



Die erste Gemeindeschwester, die 1956 in die Schwesternwohnung über dem Feuerwehrgerätehaus in der Schulstraße einzog, war Schwester Paula Schneider, ihr folgte Karola Fischer, eine Diakonisse aus Speyer. Sie wurde abgelöst von Schwester Gertrud Beuth, die Ende der 60er Jahre durch Frau Drexler als Gemeindeschwester (bis 1974) abgelöst wurde.

Schwester Karola Beuth hat an die Diakonissenanstalt im Jahr 1958 folgende Statistik übermittelt:

6 Sterbefälle, 69-mal Erste Hilfe, 21 Nachtwachen, 30 Tagwachen, 32 Hausbesuche, 2339 Krankenbesuche – insgesamt 1938 Krankheitsfälle

Im Jahr 1962 wird von einer Entlohnung ab 01. September von 400,-- Mark brutto pro Monat berichtet, abzüglich der Miete von 46,15 DM.

Weitere Vorsitzende des Krankenpflegevereins Friedelsheim sind Wolfgang Helfer, Helmut Koch, Martha Brodhag, Volker Vielhauer bis 2017, danach konnte dieses Amt nicht mehr besetzt werden.

Nach Gründung der Sozialstationen in den 1970er Jahren, wurden die Krankenpflegevereine Träger der Sozialstationen und stellen seitdem eine wichtige finanzielle Basis der Stationen dar. Unser Krankenpflegeverein Friedelsheim war ein Träger der Sozialstation Haßloch- Mittelhaardt e.V. bis zu deren Übergang auf die Caritas im Jahr 2021. Der Verein Sozialstation Haßloch-Mittelhaardt wurde daraufhin umgewandelt in einen Förderverein, der Projekte dem Satzungszweck entsprechend unterstützt. Der Vorstand unseres Krankenpflegevereins sah darin den in der eigenen Satzung festgelegten Zweck nicht mehr gegeben. Gleichzeitig konnte das Amt des ersten Vorsitzenden/der ersten Vorsitzenden seit 2017 nicht mehr besetzt werden.

Aus diesem Grund wurde in der Mitgliederversammlung 2021 der Antrag gestellt, den Verein aufzulösen, was auch einstimmig erfolgte.

Am 28.02.2023 fand nun die abschließende Mitgliederversammlung nach dem Sperrjahr, der Liquidation, statt und der Verein kann nun aus dem Vereinsregister gelöscht werden. Das Vereinsvermögen ist satzungsgemäß an die Ortsgemeinde gegangen, die das Geld zweckgemäß verwenden wird. Laut Bürgermeister Fleischer ist angedacht, das Geld für eine neue Bestuhlung in der renovierten Trauerhalle einzubringen.

Evelin Urban



FRIEDELSHEIMER

Kirchen Café

mit Bücherflohmarkt

Im April fand unser erstes Kirchen-Café für 2023 statt.

Vielen Dank an die CDU Friedelsheim, die es ausgerichtet hat.

Nächste Termine:

- ▶ 14.05. - Musikzug der Feuerwehr
- ▶ 04.06. - Posaunenchor
- ▶ 09.07. - Pfadfinder

Evangelischer Frauenbund

- ▶ Donnerstag, 11. Mai 2023
- ▶ Donnerstag, 25. Mai.2023
- ▶ Donnerstag, 15. Juni 2023
- ▶ Donnerstag, 29. Juni 2023
- ▶ Donnerstag, 16. Juli 2023
- ▶ Anschließend Sommerpause

um 15 Uhr
Katharina-von-
Bora-Haus

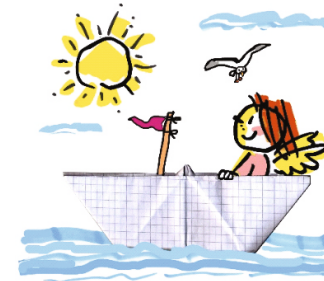


KIRCHE MIT KINDERN



KIRCHE MIT KINDERN

Kunterbunten Kinderkirche



samstags in ungeraden
Kalenderwochen

von 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr
Folgende Termine sind geplant:

Termine in Gönnheim:

13.5.23
24.6.23

Ab Juli werden wir wieder nach Friedelsheim wechseln.

▶ Ökumenisches Frauenfrühstück

- ▶ Dienstag, 2. Mai 2023
- ▶ Dienstag, 6. Juni 2023
- ▶ Dienstag, 4. Juli 2023
- ▶ Dienstag, 01. August 2023

um 9 Uhr
Katharina-von-
Bora-Haus

Das einbeinige Huhn

Als Schulfrauen gab mir die Mutter einmal den Auftrag, ein Huhn zu braten.

Ich habe dies allein noch nicht gemacht. Aber sie hat mir erklärt, wie's geht. Es sollte dazu noch Kartoffeln und Gemüse geben. Als ich dachte, dass das Huhn gar ist, habe ich ein Stückchen Fleisch von einem Schenkel abgeschnitten, um es zu probieren. Aber das Fleisch war noch lange nicht gar. Nach einer Weile habe ich wieder ein Stückchen abgeschnitten um festzustellen, dass es immer noch nicht gar ist. In der Zwischenzeit habe ich Kartoffeln und Gemüse fertiggemacht und dabei immer mal wieder am Hühnerschenkel probiert. Mir war zwar in Erinnerung, dass die Mutter mit der Gabel und dem Messer probiert. Aber den Garzustand des Fleisches mit den Zähnen zu probieren, fand ich als unerfahrene Köchin für die sicherere Methode.

Als das Fleisch endlich gar war, habe ich mir den Hühnerschenkel mal genauer betrachtet. Da habe ich festgestellt, dass er doch recht zerschnitten war. Das hat gar nicht gut ausgesehen. Ich habe dann hin und her überlegt und bin zu der Feststellung gekommen, dass ein Huhn mit einem ganzen Schenkel besser aussieht als ein Huhn mit zwei Schenkeln, von denen einer zerschnitten ist. Und damit niemand den zerschnittenen Schenkel sieht habe ich ihn fertig abgenagt und den Knochen im Misthaufen verschwinden lassen. Wenn ich danach gefragt werde, werde ich halt in Gottes Namen sagen, wie es wirklich war. So habe ich es mir zurechtgelegt.

Beim Mittagessen haben die Familienmitglieder den fehlenden Schenkel diskret ignoriert. Aber mein kleiner Bruder stellte fest, dass das gebratene Huhn nur ein Bein besitzt, wo er doch im Hühnerstall noch nie einbeinige Hühner gesehen hat. Bevor ich mir eine Antwort zusammenstottern konnte, hat unser Vater aber schmunzelnd erklärt: „Des Hinkel hot wahrscheinlich grad uf ehm Bee g'stanne, wie's die Mudder zum Schlachte g'holt hot.“ Die Familienmitglieder grinsten verständnisvoll. Sicher haben sie sich ihr Teil gedacht. Jedenfalls kamen keine peinlichen Rückfragen. Somit war die Geschichte vom einbeinigen Huhn weitgehend abgeklärt.

Als ich dann wieder mal ein Huhn gebraten habe, achtete ich aber sehr darauf, dass ich den Garzustand des Fleisches mit Gabel und Messer und nicht mit den Zähnen probiere.

Linde Blaul



Im Juli

So weit der Himmel über uns.
So vieles, was darunter geschieht.

Ich wünsche dir Momente, in denen du
deine Sorgen loslassen kannst,
um sie zum Himmel zu schicken.

Damit dein Kopf frei wird und du mutig und stark,
um auf dieser Erde das dir Mögliche zu tun.

TINA WILLMS

Foto: Lotz

Wir wünschen
allen erholsame

Sommertage

**Prot. Pfarramt Gönnheim
mit Ellerstadt und Friedelsheim**

Pfr. Simon Krug
Gartenweg 5, 67161 Gönnheim, 06322 - 92193,
pfarramt.goennheim@evkirchepfalz.de

Wünschen Sie eine seelsorgerliche Begleitung in einer bestimmten Lebenssituation (z.B. Sterbefall, Taufe, Trauung) oder haben ein Anliegen bezüglich der oben genannten Kirchengemeinden, so rufen Sie bitte im Pfarramt an. Sie haben die Möglichkeit, eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter zu hinterlassen. Bitte machen Sie von diesem Angebot Gebrauch!

Ihr Pfarrer Simon Krug

GÖNNHEIM



Adresse Kirche:
Ludwigstr. 48,
67151 Gönnheim

Adresse Gemeindehaus:
Ludwigstr. 46
67151 Gönnheim

Läutedienst (im Sterbefall)
Werner Pfarr: 06322 - 9 94 95 77

Konfirmanden und Präparandenarbeit
Pfr. Krug: 06322 - 92193

Kunterbunte Kinderkirche
Marlene Pfarr: 06322 - 9881185

Krabbelgruppe Gönnheim
Maren Blaul, 0176 - 80171541

Posaunenchor Friedelsheim-Gönnheim
Renko Anicker: 06237 - 590600

Kirchendienst

Presbyterium Gönnheim

Gemeindehausvermietung
Gerd und Linde Blaul, 06322 - 7217
g.blaul@gmx.de

**Evang. Krankenpflegeverein
Gönnheim e.V.**
Friedhelm Speck: 06322 - 5684
friedhelm.speck@evkirchepfalz.de

Kirchenführung Martinskirche
Renate Kiltz-Schwalm: 06237 - 6232
www.protkirche-goennheim.de



ELLERSTADT



Adresse Kirche:
Kirchstr. 28,
67158 Ellerstadt

Adresse Dietrich-Bonhoeffer-Haus:
Erpolzheimer Str. 6,
67158 Ellerstadt

Läutedienst (im Sterbefall):
Elke Höpfner-Matheis, 06237-2607

Konfirmanden- und Präparandenarbeit
Pfr. Krug, 06322 - 92193

Frauenturnen
Ingrid Seifried, 06237 - 8183

Krabbelgruppe
Findet zur Zeit leider nicht statt.

Kirchendienst:
Karmen Scheepers, 06237 - 2265

Prot.Kindertagesstätte „Regenbogen“
Ingrid Eberle, 06237 - 8700

**Umweltmanagement
„Grüner Gockel“**
Carl-Ludwig Krüger, 06237 - 976172

www.evkirche-ellerstadt.de



FRIEDELSDHEIM



Adresse Kirche,
Katharina-von-Bora-Haus:
Gartenweg 8,
67159 Friedelsheim

Läutedienst (im Sterbefall):
Anna Maria Reiß, 06322 - 981760

Konfirmanden- und Präparandenarbeit
Pfr. Krug, 06322 - 92193

**Posaunenchor Friedelsheim-
Gönnheim**
Renko Anicker, 06237 - 590600

Kirchenführung
Evelin Urban, 06322 - 67804
Peter Brodhag, 06322 - 2134

**Ökumenisches
Frauenfrühstück und
Evangelischer Frauenbund**
Elisabeth Peter, 06322 - 639709

Krabbelgruppe Friedelsheim
Marisol Mehring, 0179 - 9211161

**Kirchendienst und
Gemeindehausvermietung**
Anna Maria Reiß, 06322 - 981760

Pfadfinderstamm Hohenstaufen
Lena Popp, 0176 - 64020164

Kunterbunte Kinderkirche
Marlene Pfarr, 06322 - 9881185

www.protkirche-friedelsheim.de





Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

APOSTELGESCHICHTE 2,1-8.12-17



WIE EINE BANK

Unterwegs

Kräfte und **Federn** gelassen.

Gott, Du bist für mich
wie **eine Bank** am Wegesrand.

Du lädst mich ein.

Ich nehme Platz.

Ich mache **Pause**.

Deine Sonne
scheint in mein Gesicht.
Gestärkt gehe ich weiter.

REINHARD ELLSEL



Dieser Gemeindebrief wird kostenlos verteilt.
Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, freuen wir uns über eine Spende.

Ev. Verwaltungsamt Grünstadt-Bad Dürkheim
Sparkasse Rhein-Haardt, IBAN: DE26 5465 1240 0000 0000 42
Kirchengemeinde Gönnheim

Kirchengemeinde Friedelsheim
Vereinigte VR Bank Kur- und Rheinpfalz e.G.
IBAN DE29 5479 0000 0002 0116 46

Ev. Verwaltungsamt Grünstadt-Bad Dürkheim
Sparkasse Rhein-Haardt, IBAN: DE26 5465 1240 0000 0000 42
Kirchengemeinde Ellerstadt

**Bitte geben Sie in jedem Fall die Kirchengemeinde an,
an die sich Ihre Spende richtet.
Vielen Dank!**

Impressum:

Herausgeber: Protestantische Kirchengemeinden Ellerstadt, Friedelsheim und Gönnheim

Redaktionsteam: Pfarrer Simon Krug (verantw.)

Elke Höpfner-Matheis, Melanie Großmann, Evelin Urban, Claudia Michael, Ellen Swillus, Friedhelm Speck

Bildquellen: S. Angabe bzw. eigene Fotos der Autoren, Pixabay

Druck: GemeindebriefDruckerei